



## IM KELLER WIRD'S WOHLNICH

Perimeterdämmung. Damit der Platz unter der Erde zum Wohnraum wird

## KLIMABÜNDNIS

Austrotherm Pinkafeld. Der Dämmstoffpionier spart CO<sub>2</sub> Emissionen ein

## MUSEUM BARBERINI

Austrotherm XPS® TOP 70. Hochdruckfeste Zukunft mit moderner Kunst



DI GERALD PRINZHORN  
Geschäftsführer  
Austrotherm GmbH

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

das Jahr 2014 neigt sich mit Riesenschritten dem Ende zu und wenn Sie die druckfrische Austrotimes in Händen halten, ist Weihnachten nicht mehr fern. 2014 war ein sehr ambivalentes Jahr für die Baustoffbranche. Auf einen milden Winter folgte ein starkes Frühjahr und alle waren froher Hoffnung auf ein neues Rekordjahr. Doch der Sommer und der Herbst brachten eine Konjunkturdelle und so muss man am Ende zufrieden sein, wenn noch ein kleines Umsatzplus übrig bleibt.

Das Jahr war leider auch gekennzeichnet durch ein starkes Lobbying gegen Dämmung und vor allem EPS und da Medien lieber Schreckensszenarien malen, bedarf es einer sehr sachlichen Reaktion und Argumentation, um die Fakten wieder richtig zu stellen. Dämmen ist ein wesentlicher Eckpfeiler der Energiewende und der „Luftdämmstoff“ EPS ist im Preis-/Leistungsvergleich einfach unschlagbar – und wird es aus heutiger Sicht auch noch viele Jahre bleiben (zur Erinnerung: 1 Liter Rohöl für die Herstellung von EPS spart 200l Öl durch die erzielte Dämmwirkung!). Dass Dämmung nicht nur über der Erde sondern auch unter der Erde – im Kellerbereich – ein wesentlicher Faktor ist, zeigt unsere Coverstory auf Seite 5.

Schöne Referenzobjekte zeigen wir in der aktuellen Ausgabe, wobei mein persönlicher Favorit das Museum Barberini in Potsdam darstellt. Auch dieses ist auf hochdruckfestem Austrotherm XPS® TOP 70 gebettet. Aber auch die individuelle Gestaltung von Fassaden erfreut sich großer Beliebtheit. Die Austrotherm Fassadenprofile sind dabei ein unersetzlicher Bestandteil!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, wünsche Ihnen ein glückliches und erholsames Weihnachtsfest im Kreise der Familie und freue mich auf ein Wiedersehen 2015 – vielleicht bei der BAU in München!

Gerald Prinzhorn

**IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich-Schmid-Str. 165 / Austrotherm Dämmstoffe GmbH, D-19322 Wittenberge, Hirtenweg 15, Tel.: +43 (0)2633/401-0, austrotherm.com / Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at / Layout & Produktion: WAHRHEIT s/w Werbeagentur GmbH, Sabine Kobald, Herrengasse 14, 1010 Wien · Druck: Druckerei Wallig (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) · Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche · Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages. Gemäß §22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



COVERSTORY 4

**Besser früher dämmen als später mehr heizen**

Den Wohnraum in die Tiefe zu erweitern ist Trend – ein Trend, der sich mit der richtigen Dämmung auch beim einfachen Einfamilienhaus verwirklichen lässt. Experten verraten, wie's geht und wie man Fehler man vermeidet.



INNOVATION 9

**Erfolg versprechende Verbindung: XPS bis 400 mm Dicke**

Die bis zu 400 Millimeter dicken Austrotherm XPS® TOP TB Platten machen es leicht, die Werte für Niedrigenergie- und Passivhäuser zu erreichen – erzeugt werden sie mit einer neuen Technologie.



SUCCESS STORY 10

**Nie mehr kalte Füße im Headquarter von engelbert strauss**

Das Stammhaus des bekannten Herstellers von Arbeitskleidung bekam eine Perimeterdämmung, die Energieverluste minimiert und in allen Räumen ein hervorragendes Arbeitsklima schafft.



SUCCESS STORY 14

**Die Lösung heißt Austrotherm Resolution**

Allerorten spart die schlanke, aber dämmstarke Platte jede Menge Platz beim Wohnen: ob beim Neubau des modernen Architektenhauses oder bei der Dämmung des Balkons, der eine neue Aufgabe als Zimmerdecke bekam.

2 Editorial // Inhalt // Impressum

3 Umwelt  
Dämmstoffpionier? Klimapionier!

4 Coverstory  
Im Keller wird's wohnlich

News  
8 Gala in Rosa: Eröffnung Wittenberge  
9 Je dicker, desto besser: Austrotherm XPS® TOP TB  
Messtipp: BAU München 2015

Successstories  
10 Der Kälte keine Chance bei engelbert strauss  
11 Neues Service: Mengenberechner Fundamentplatte-Dämmsystem  
12 Alte Pracht in Potsdam: Museum Barberini  
14 Die Wahl des Architekten, Balkon mit Dämmfunktion  
15 Austrotherm Gesimseschalen: Die Sanierung, die hält  
16 Das Detail im Design: Wohnhaus in Bratislava  
17 Keine Debatte: Parlament in Budapest  
18 Ägypten im Burgenland / Zuschnitte nach Maß

Sponsoring // Service // Personalia  
19 Trial Kids Cup / Rosa Zelle / Wärme im Dialog / Personalia



# Dämmstoffpionier? Klima-Pionier!

Als erster Industriebetrieb des Burgenlands wurde das Austrotherm-Werk Pinkafeld nun zum Klimabündnis-Betrieb: Durch den Beitritt am 1. 10. 2014 verpflichtet sich der Dämmstoffpionier, jetzt und künftig in der Produktion klimabelastende CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen. Die Dämmstoffe, die man hier herstellt, tun dies schon lange.

„Austrotherm® übernimmt als Klimabündnisbetrieb eine Vorbildfunktion für andere, denn der Klimawandel und der Umgang mit knappen Ressourcen zählen zu den größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Es braucht massive Anstrengungen von allen Seiten, um das gesteckte Klimaziel bis 2020 zu erreichen“, betonte Burgenlands Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Steindl anlässlich des Beitritts – ein Schritt, mit dem Austrotherm Pinkafeld sich als erster Industriebetrieb des Burgenlands nun Klimabündnisbetrieb nennen darf.

## Klimafreundliche Produktion, Umstellung auf Grünstrom

Im Vorfeld hatte eine Arbeitsgruppe im Werk eine Reihe von Klimaschutzmaßnahmen erarbeitet. Das bereits umgesetzte Maßnahmenpaket reicht von der Nutzung von Abwärme zur Heizung der Produktionshallen bis hin zur Umstellung der Straßenbeleuchtung und Stapler auf LED-Beleuchtung. Zudem wird der Maschinenpark regelmäßig auf energieeffizientere Modelle umgerüstet. Diesen Herbst erfolgte zudem der Wechsel der gesamten Stromversorgung auf CO<sub>2</sub>-freien Grünstrom aus TÜV-zertifizierten österreichischen Wasserkraftwerken.

„Allein die Umstellung auf Grünstrom reduziert die gesamte produktionsbedingte CO<sub>2</sub>-Belastung um 552 Tonnen pro Jahr. Das entspricht dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Mittelklassewagens auf einer Strecke von 3,3 Millionen Kilometer oder 83-mal um den Äquator“, veranschaulicht Mag. Peter Molnar, Geschäftsführer der Klimabündnis Österreich GmbH, den Einsparungseffekt.

## Hochmotiviert zum Klimaschutz

„Viele Regionen in Österreich und Deutschland sind vom Klimawandel besonders stark betroffen. Wir müssen daher alles unternehmen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren“, erklärte Geschäftsführer Peter Schmid bei der Unterzeichnung. Deshalb hat sich auch Austrotherm für die kommenden fünf Jahre einiges vorgenommen: zum Beispiel die Nutzung von Abwärme zur Beheizung von Lager- und Produktionshallen – pro Jahr werden so rund 5,6 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. „Geplant sind zum einen Brancheninformationen über klimafreundliches Dämmen, aber auch intern regelmäßige Tipps, wie unsere Mitarbeiter ihre eigene Lebensweise klimafreundlich gestalten können“, erklärt Marketingleiter Mag. (FH) Stefan Hollaus, Initiator des Klimabündnis-Beitritts.




Klimabündnis-Partnerschaft mit Indigenen in Amazonien – am Oberen Rio Negro in Brasilien





# Im Keller wird's wohulich

Was in London Trend ist, haben auch bei uns immer mehr Hausbesitzer entdeckt: Sie nutzen den Platz unter der Erde als Raum zum Wohnen. Entscheidend dabei ist die Perimeterdämmung mit dem richtigen Produkt und entsprechendem Knowhow.



Roman Abramowitsch lässt sein Haus unterkellern. In größerem Stil, versteht sich: Der russische Milliardär und Besitzer des FC Chelsea hat ein Gebäude in einer Londoner Nobelgegend erstanden, das er nun ausbaut, berichtet die Zeitung „Daily Telegraph“. Die geplanten acht Schlafzimmer, Kino, Swimmingpool, Dampfbad, Vergnügungszone und so weiter werden auf acht Stockwerke verteilt – und drei davon befinden sich unter der Erde.

Der Tiefbau boomt. In London wurden in letzter Zeit hunderte ähnliche Pläne für so genannte „Eisberg-Häuser“ genehmigt. Den Wohnraum in die Tiefe zu erweitern ist eindeutig Trend. Ein Trend, der sich praktischerweise auch beim einfachen Einfamilienhaus verwirklichen lässt. Und weil nicht jeder über das Budget von Herrn Abramowitsch verfügt, macht man's am besten schon, bevor das Haus steht.

#### **Grundstücke werden immer teurer**

Keller dienten früher als Pufferzone zum kalten und nassen Erdreich. Ihr Verwendungszweck war die gut temperierte Lagerung von Lebensmitteln. Durch die Fortschritte in der Entwicklung der Kältetechnik trat diese Bedeutung in den Hintergrund, und im Tiefgeschoß wurden vielmehr Heizungsanlage, Warmwasserspeicher und Hauswirtschaftsräume untergebracht. In den letzten Jahren wiederum sind auch diese Notwendigkei-

ten sekundär geworden: In modernen Kellern finden sich immer öfter Räume, in denen man sich gerne länger aufhält.

Das entspricht auch den Erfahrungen von Franz Strobl, Geschäftsführer des steirischen Fertiggeller-Unternehmens Kammel: „Weil die Grundstückspreise laufend steigen, wird der Keller immer mehr als Wohnkeller genutzt. Die typischen Lagerräume für Brennstoffe werden nicht mehr gebraucht, stattdessen planen die Kunden einen Fitnessraum ein oder ein Kellerstüberl – das geht bis hin zu richtigen Wohnräumen und Schlafzimmern.“

#### **Einfluss auf die Energiebilanz**

„Ist bei einem Neubau die wohnliche Nutzung von Räumen, deren Umfassungswände gegen Erdreich grenzen, von Anfang an schon vorgesehen, müssen diese Wände wärmeschutztechnisch bemessen werden“, liest man im „Merkblatt für den Wärmeschutz erdberührter Bauteile“ der deutschen Fachvereinigung Polystyrol-Extruderschäumstoff. Und weiter: „Vielfach werden solche Räume aber bewusst zunächst als Lager, Abstellraum, Weinkeller oder Ähnliches ausgewiesen und erst später in Büros, Spiel- oder Gästezimmer umgewandelt. Solche Nutzungen erfordern eine Beheizung und damit auch einen Wärmeschutznachweis.“ Im Klartext bedeutet das: Wer jetzt oder später Wohnraum im Keller

Beispiele für sogenannte „Iceberg homes“ in England. Quelle: dailymail.co.uk



haben möchte, der muss auch dämmen – nicht zuletzt deshalb, weil der so genutzte Raum die Energiebilanz des Hauses entscheidend beeinflussen kann.

Auch Kellerfachmann Strobl rät, auf jeden Fall gleich beim Bauen zu dämmen, auch wenn der Keller nicht gleich als Wohnraum vorgesehen ist, denn: „Was ist in zehn Jahren?“ Wer hier spare, tue dies an der falschen Stelle, sagt Strobl: „Lieber noch kurze Zeit auf das neue Sofa sparen, aber die Kellerdämmung gleich machen. Die gehört einfach dazu.“

Sinnvoll ist es, beim Dämmen über die geltenden gesetzlichen Vorgaben hinauszugehen und sich am technisch Machbaren zu orientieren. Denn die Vorgaben für Neubauten steigen kontinuierlich an. Strobl: „Wir haben im Jahr 2000 mit drei bis fünf Zentimetern angefangen – inzwischen sind wir bei zehn bis zwölf.“ Das bedeutet: Die heute geltenden Regelungen werden in Zukunft veraltet sein. Zwar wird bislang ein Zwang zur energetischen Sanierung vom Gesetzgeber nicht ins Auge gefasst, doch wer weiß, ob das so bleibt.

Wer heute seinen Wärmeschutz bestmöglich ausführt, baut dieser ungewissen Zukunft vor. Und die Investition lohnt sich in jedem Fall: Durch die effektivere Dämmung werden schließlich auch die Energieverluste über die Gebäudehülle redu-



ziert und damit die Betriebskosten des Hauses gesenkt. Zusätzlich verringert sich das Risiko späterer Nachrüstungen.

### „Stattdessen heizt man einfach mehr“

Für die bauphysikalisch optimale spätere Außen­dämmung unzureichend gedämmter Kellerwände müsste die äußere Wandfläche freigelegt werden – ein enormer Aufwand, den sich die wenigsten Hausbesitzer später zumuten. Deshalb sollte man bei Neubauten nicht nur die Außenwände über dem Erdreich, sondern auch gegen das Erdreich gleich während des Baus ausreichend dämmen. Strobl: „Nachgedämmt wird nie – später ist der Garten gestaltet und man tut sich und seinem Haus diesen Aufwand nicht mehr an. Statt dessen heizt man einfach mehr ...“

Ein Neubau sollte daher heute schon mit der Dämmung beginnen. Bereits vor dem Gießen der lastabtragenden Gründungsplatte werden die Dämmplatten auf dem Baugrund ausgelegt. Gemeinsam mit der von außen an den Kellerwänden befestigten Dämmung bilden sie die Perimeterdämmung: die Wärmedämmung jener Bauteile, die im Kontakt zum Erdreich stehen. Hier empfiehlt sich das Austrotherm Fundamentplatten-Dämmsystem mit Austrotherm XPS® TOP 50 Platten. Tipp: Das neue Service von Austrotherm®, der Mengenberechner für das Austrotherm Fundamentplatten-Dämmsystem, steht ab sofort auf [austrotherm.com](http://austrotherm.com) bereit (mehr dazu auf Seite 17).

„Bei uns wird der Keller nach außen gegen Feuchtigkeit abgedichtet, mit Flämpsappe als Isolierung“, erklärt Strobl. „Dann kann ich aber nicht gleich hinterfüllen, weil mir das die Flämmung beschädigen würde. Aus diesem Grund brauche ich eine Perimeterdämmung als Schutz. Wenn ich also sowieso eine Dämmung brauche, dann kann ich sie gleich in der richtigen Stärke wählen.“

Die Bezeichnung Perimeter leitet sich ab von den altgriechischen Wörtern „peri“ in der Bedeutung von „um herum“ und „metron“ für „Maß, Mess-

werkzeug“. Den Begriff gibt es übrigens auch auf dem Sicherheitssektor. Perimeter bedeutet hier laut Wikipedia „die Umschließung eines Areals, um durch Anordnung von aufeinander abgestimmten Elementen das ungewollte Eindringen zu verhindern“. Eine Definition, die durchaus auf die Welt der Wärmedämmung übertragen werden kann: Bei der Perimeterdämmung umschließt das Material das gesamte Kellergeschoß.

### Dämmfehler vermeiden

„Umschließt“ ist hier ein entscheidendes Stichwort, denn Wärmebrücken gehören zu den Worst-Case-Szenarien beim Dämmen. „Bauherren bekommen oft zu hören, sie könnten die Dämmung selbst anbringen. Es sieht ja auch relativ einfach aus. Aber der Teufel steckt im Detail: Wenn aus Unachtsamkeit eine Fuge entsteht, habe ich später eine Wärmebrücke“, warnt der Experte. „Als Bauherr kaufe ich eine hochwertige Dämmung – dann muss ich auch schauen, dass sie ordentlich und fachmännisch verlegt wird.“

Für eine funktionierende Perimeterdämmung gibt es einiges zu beachten, das weiß auch Ing. Markus Anibas, Bauleiter bei BZ-Bau aus Schrems: „Man muss auch auf die Beschaffenheit des Erdbodens achten. Bei lehmigem Boden zum Beispiel kann sich die Dämmung unter Umständen setzen, wenn sich das Füllmaterial setzt. Dann sollte man nicht große Mengen auf einmal einschütten, sondern in dünneren Lagen hinterfüllen und verdichten. Man kann auch zwischen Dämmung und Hinterfüllmaterial eine Folie als zusätzliche Gleitschicht einbauen.“ Die Braunsteiner & Zeiler BauGmbH ist spezialisiert auf Kellerbauten und Fundamente, großteils für Fertighäuser; die Erfahrung mit Kellern hat man mittlerweile seit mehreren Jahrzehnten.

Echte Probleme könne es geben, wenn unzureichendes Material verwendet werde, sagt Anibas. „Dann sind die Kunden eindeutig schlecht beraten worden. Der klassische Häuslbauer, der alles selbst macht, kann aus Unwissenheit

leicht etwas Falsches verwenden.“ Gerade in der Perimeterdämmung sei das richtige Produkt entscheidend.

#### Das richtige Produkt wählen

Der erdberührte Bereich – also alle Teile eines Hauses, die direkten Kontakt zum Erdreich haben – stellt einen Dämmstoff vor große Herausforderungen. Hier muss er weit mehr leisten als nur die Wärme im Haus zu halten: Er darf nicht empfindlich gegen Feuchtigkeit sein, muss hohem Druck standhalten und darf nicht verrotten.

Austrotherm® hat die perfekt entwickelten Produkte für diesen heiklen Einsatz. Austrotherm XPS® erfüllt die hohen Anforderungen, die sich einem Dämmstoff in diesem Bereich stellen: Es bringt eine hohe Dämmwirkung in Verbindung mit der Sicherheit eines feuchtigkeits- und druckunempfindlichen Materials. Mit Austrotherm XPS® lassen sich Dämmwerte erzielen, die sogar Passivhausstandard entsprechen. Neu im Sortiment ist Austrotherm XPS® TOP TB mit XPS-Dämmdicken bis 400 Millimeter (siehe Story auf Seite 9). Wichtig: Im Übergang von der Perimeterdämmung unterhalb des Erdniveaus zum Sockelbereich sind wesentlich höhere Dämmdicken zu verwenden, da die Außentemperaturen hier im Winter bis unter minus 20 Grad Celsius abfallen können.

#### XPS – die beste Lösung

Der Dämmstoff darf kein Wasser aufnehmen, damit die Dämmeigenschaften erhalten bleiben. XPS ist ein geschlossenzelliger Extruderschäum, der – im Vergleich zu anderen pastellfarbenen Dämmstoffen – die besten diesbezüglichen technischen Werte aufweist. Besonders wichtig ist dies bei Grundwasser und drückendem Wasser.

#### Hält höchstem Druck stand

Gerade im Wohnbau werden die Häuser immer größer und schwerer. Der Druck auf den Dämmstoff unter der Bodenplatte ist enorm. Die hoch-

druckfesten XPS-Dämmstoffe sind damit für die Dämmung unter der Fundament- oder Bodenplatte bestens geeignet. Um keine Setzungen und nachträgliche Rissbildung am Gebäude zu riskieren, empfiehlt sich der Einsatz von Austrotherm XPS® TOP 50 oder Austrotherm XPS® TOP 70: Diese hochdruckfesten Produkte minimieren die Schadensgefahr erheblich. Unbedingt zu verwenden sind sie bei hohen Punktlasten, etwa bei Stützen, Deckenaussparungen für Stiegen oder Unterzugausbildungen.

„Wir legen viel Wert darauf, Austrotherm XPS® zu verwenden. Einer der Gründe ist, dass die Kellerdämmung in einem Feuchtbereich liegt und dieses Produkt keine Feuchtigkeit aufnimmt.“

Ing. Markus Anibas, BZ Bau Schrems

Mit Austrotherm XPS® unter der Bodenplatte steht das neue Haus fest und sicher auf einer Dämmung, die nicht verrottet, und der auch Wurzeln und Kleintiere nichts anhaben können. Dazu Austrotherm XPS® auf den Kelleraußenwänden, und der gesamte Keller ist gut eingepackt und für alles zu nutzen, wofür man ein angenehmes Wohnklima haben möchte.



#### Aufbau einer Perimeterdämmung

Bei einem Niedrigenergiehaus sind mindestens 18 cm dicke Austrotherm XPS® Dämmplatten zu verwenden. Durch punktwises Anbringen eines lösungsmittelfreien Klebers – Bitumen oder Kunststoff – werden die Platten direkt auf die Feuchtigkeitsabdichtung geklebt. Üblicherweise werden Austrotherm XPS® Dämmplatten mit Stufenfalz und im Verband versetzt angebracht, Kreuzstöße sind zu vermeiden. Anschließend wird lagenweise, in etwa 30 cm hohen Schichten, die Baugrube mit Hinterfüllungsmaterial verfüllt und die Schüttung mit leichtem Gerät mechanisch verdichtet.

Eröffnung in Wittenberge:

# Gala in Rosa



Unter dem Motto „Fire or Ice? – Think Pink!“ feierte Austrotherm® gemeinsam mit prominenten Gästen die Eröffnung seines neuen XPS-Produktionsstandorts in Wittenberge, Brandenburg.

Fast 200 Kunden und Partner aus Wirtschaft und Politik, allen voran Ministerpräsident Dietmar Woidke und Österreichs Botschafter Ralph Scheide, waren gekommen, um mit Austrotherm® am 5. Juni 2014 die offizielle Eröffnung des ersten Produktionsstandortes in Deutschland zu feiern.

Das neue Werk in Wittenberge liegt auf halbem Weg zwischen Berlin und Hamburg. Brandenburgs Ministerpräsident Woidke betonte in seiner Eröffnungsrede, Austrotherm® habe die richtige Standort-Wahl getroffen: „Die Industrie hat hier Tradition. Zudem leistet das neue Werk mit seiner topmodernen Dämmstoff-Herstellung einen wichtigen Beitrag für mehr Energieeffizienz in Deutschland und Europa.“

Vor Dinner und Showprogramm begeisterte ZDF-Kommentator und Ex-Weltklasse-Schiedsrichter Urs Meier mit seiner Keynote zum Thema „Entscheiden unter Druck“ die Gäste – unter ihnen Dr. Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich und Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann. Die Gäste genossen eine „Austrotherm-Show“ pur: Die Top-Zauberer „Ehrlich Brothers“ verwandel-

ten durch die Kraft von Austrotherm XPS® heißes Wasser in Eis!

### Errichtung in Rekordzeit

Gerade einmal zehn Monate lagen zwischen Spatenstich und Produktion der ersten rosafarbenen wasser- und druckresistenten XPS-Dämmstoff-Platten „made in Wittenberge“: So entstand in Rekordbauzeit auf rund 114.000 Quadratmetern ein neuer XPS-Produktionsstandort. Mit einem Gesamtvolumen von 40 Millionen Euro realisiert Austrotherm® ein topmodernes Dämmstoffwerk, in dem 70 Mitarbeiter Beschäftigung finden werden.

„Dank kurzer Bauzeit und der optimalen Zusammenarbeit mit den Behörden sowie der Zukunftsagentur Brandenburg sind wir gut gestartet“, erklärt Geschäftsführer Gerald Prinzhorn, zuständig für die Expansion in Deutschland. „Wichtig ist es jetzt für uns, dass auch der Bau der Autobahn A14 bei Wittenberge rasch umgesetzt wird.“ So ist Austrotherm® für die Anforderungen seiner Kunden in Deutschland, Skandinavien und Benelux bestens gerüstet.





Jetzt neu: Austrotherm XPS® bis 400 mm

# Je dicker, umso besser



Eine Neuerung von Austrotherm® erhöht die Wirtschaftlichkeit beim Dämmen: Mit den neuen, bis zu 400 Millimeter dicken Austrotherm XPS® TOP TB Platten sind die Werte für Niedrigenergie- und Passivhäuser jetzt in einem Arbeitsgang zu erreichen.

Höhere Dämmdicken sind heute gerade auch in der Perimeter- und Flachdachdämmung oft energetisch notwendig. Mit der aktuellen Innovation von Austrotherm® werden sie ab sofort ganz einfach realisiert: Ideal dafür sind die mit einem neuen Thermobonding-Verfahren produzierten, bis zu 400 mm dicken XPS-Dämmplatten.

#### Für optimierte U-Werte

Für den Einsatz als Flachdach- oder Kellerdämmung ist das rosa Austrotherm XPS® mit seiner Unempfindlichkeit gegen Wasser und Druck der optimale Dämmstoff. Niedrigenergie- und Passivhäuser verlangen optimierte U-Werte von Bauteilen und daher höhere Dämmdicken und bessere Lambdawerte. Bisher war dies nur aufwändig zu erreichen, mit einer doppelten oder gar dreifachen Verlegung.

Mit Austrotherm XPS® TOP TB lassen sich jetzt auch beim Umkehrdach und bei der Perimeterdämmung U-Werte erzielen, die den Vorgaben für Niedrigenergie- und Passivhäuser voll gerecht werden. Und das mit einer einlagigen Verlegung – so spart man sich eine aufwändi-

gere Verklebung oder Verdübelung. Schließlich sind gerade die Personalkosten heute bei einem Bauprojekt ein wichtiger finanzieller Faktor. Zusätzlich wird die Gefahr von Verlegefehlern wesentlich verringert, und das bei dauerhafter Dämmwirkung. Das neue Austrotherm XPS® TOP TB ist dabei ebenso diffusionsoffen wie die bewährten XPS-Platten.

#### Thermisch verbunden

In der Verbindung der XPS-Platten zu dickeren Einheiten verwendet Austrotherm® eine neue Technologie: Mit dem Thermobonding-Verfahren stellt man aus zwei oder mehreren dünneren Dämmplatten eine dicke Platte her. Die neue Platte bietet dabei aber dieselben oder sogar bessere technischen Eigenschaften wie herkömmliche dicke XPS-Dämmplatten. So beträgt der Lambdawert gute 0,035 W/(mK).

Das neue Austrotherm XPS® TOP TB wird übrigens ganz ohne Klebstoff hergestellt: Das vereinfacht das Recycling, denn das Material bleibt sortenrein.

**Besuchen Sie Austrotherm® auf der BAU München 2015!**

Seine Produktinnovation präsentiert Austrotherm® auch auf der BAU von 19. bis 24. Jänner 2015 in München: Nach erfolgreicher erstmaliger Präsenz 2013 ist Österreichs Dämmstoffpionier auch im nächsten Jahr dabei und freut sich auf Ihren Besuch in Halle A2, Stand 420!

#### Tipp:

Mit unserem Gewinnspiel auf die Messe: Die ersten 50 Einsender erhalten eine Eintrittskarte für die BAU München im Wert von 39,- Euro!



# Der Kälte **keine Chance**

Gut verpackt für hohe Anforderungen geht es mit Arbeitskleidung von engelbert Strauss auf die Baustelle. Ebenso gut verpackt wird das Stammhaus des Unternehmens – mit perfekter Perimeterdämmung von Austrotherm®.

## Projektdaten

**Headquarter**  
Engelbert Strauss GmbH (D)

### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF 180 mm, ca. 7000 m<sup>2</sup> als Perimeterdämmung und als Dämmung unter der Bodenplatte

### Architekten:

ATP N+M

### Bauunternehmen:

Köster Bau

### Austrotherm Betreuer:

Kay Wilke

### Bauzeit:

2013–2014

Als Schrittmacher praxisorientiert am Markt sein, dabei vernetzt und nachhaltig denken und agieren – all das hat sich engelbert Strauss zur Maxime genommen. Grundsätze, die sich auch in den Erweiterungsaktivitäten widerspiegeln: Beim Stammhaus des Familienunternehmens im deutschen Biebergemünd wird klug und nachhaltig ausgebaut – unter anderem soll Platz geschaffen werden für die Entwicklungs- und Ausbildungsabteilung.

### Geschützt gegen die Erde

Der Energiebedarf für das Stammhaus wird zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen wie Sonne und Erdwärme abgedeckt. „Die richtige Wärmedämmung spielt immer eine große Rolle, bei einem nachhaltigen Bauprojekt umso mehr“, sagt Henning Strauss. Für den Unternehmenssitz in Biebergemünd kam deshalb nur ein absolut hochwertiges Produkt in Frage: Austrotherm XPS® TOP 30 SF in der Dicke von 180 Mil-

limetern, von dem rund 7000 Quadratmeter als Perimeterdämmung und unter der Bodenplatte verbaut wurden. Mit dieser Maßnahme ist das Untergeschoß perfekt ummantelt und gegen die Kälte aus der Erde geschützt. So werden zum einen Energieverluste minimiert, zum anderen bekommen die Mitarbeiter des neuen Hauses rundherum ein angenehmes Arbeitsklima geboten – auch im wörtlichen Sinn.

### Eingepasst in die Landschaft

Das architektonische Konzept für Biebergemünd sieht vor, Räume und Plätze mit differenzierten Aufenthaltsqualitäten und Funktionen zu schaffen, die sich bis in die Eingangshalle des Verwaltungsgebäudes fortsetzen. Diese Halle ist informeller Mittelpunkt, Verteiler und Ausstellungsfläche. Vier Büroriegel mit einer Tiefe von 15 Metern sind um das Foyer gruppiert. Die Bandfassade mit Fenstern, die sich öffnen lassen, besteht aus dunkelrotem Klinker und passt



## Neues Service

### Mengenberechner fürs Austrotherm Fundamentplatten-Dämmsystem

Kennen Sie schon das Austrotherm Fundamentplatten-Dämmsystem? Es ermöglicht eine normgemäße Abdichtung des Kellers – die Verbindung der Horizontal- und Vertikalisolierung gemäß ÖNORM bzw. DIN. Und mit einem praktischen neuen Web-Tool können Sie jetzt sogar die Materialmenge berechnen, die Sie auf Ihrer Baustelle dafür benötigen.

Auf [www.austrotherm.com](http://www.austrotherm.com) finden Sie unter „Downloads“ den Mengenberechner: Einfach die Grundfläche in Quadratmetern, den Umfang in Metern und die Anzahl der Außenecken eingeben, das Material für Grundplatte und Abschaltungsplatten wählen und die gewünschte Dicke der Fundamentplatte.

Als Ergebnis bekommen Sie nicht nur die Anzahl der Platten für Grundplatte und Abschaltung, sondern zusätzlich die Menge an Aufsatzwinkeln, Systemwinkeln und Speedschrauben. Das alles innerhalb weniger Sekunden – ein neues Service von Austrotherm®!

#### Das Fundament für Behaglichkeit

Das Austrotherm Fundamentplatten-Dämmsystem ermöglicht eine normgemäße Abdichtung des Kellers. Die Verbindung der Horizontal- und Vertikalisolierung erfolgt gemäß ÖNORM bzw. DIN.



sich harmonisch in das Landschaftsgefüge ein. Die Dächer werden begrünt. Im Innenausbau kommen Glas und Holz zum Einsatz, die Rohdecke bleibt zum größten Teil sichtbar und wird nur im Bereich der Flurzonen abgehängt.

#### Marke für Berufsbekleidung

Innovative Produkte – dafür steht engelbert strauss. Europas führendes Versandhandelshaus und trendführender Markenhersteller für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung ist in acht Ländern vertreten. Die Österreich-Niederlassung befindet sich in Linz, die Produkte sind im Versand erhältlich.

#### Mode für extreme Einsätze

Bequem, praktisch und vor allem superrobust präsentiert sich die neue Workwear-Kollektion „e.s. roughtough“ von engelbert strauss. Der Spezialist für Arbeitsschutz und Berufsbekleidung hat diese neue Arbeitskleidungslinie

gemeinsam mit Profis vom Bau entwickelt. Scharfkantiges Holz, Betonkanten, kniende Tätigkeiten, raue Böden, schweißtreibende Tätigkeiten, und das bei jedem Wetter – Berufsbekleidung am Bau muss extrem strapazierfähig und gleichzeitig bequem sein. Und pflegeleicht, schließlich ist die Arbeit auf Baustellen kein Spaziergang. Die neue Berufsbekleidungslinie von engelbert strauss ist für extreme Einsätze gedacht.

## Gewinnen Sie Workwear von engelbert strauss!

Exklusiv für unsere Austrotherm-Kunden und -Partner verlosen wir tolle Stücke aus der neuen Kollektion „e.s. roughtough“: eine Bundhose, eine Winter-Softshelljacke und eine Daunenjacke, alles in der coolen Farbe „Atoll“. Mehr dazu am beiliegenden Faxformular!



# Alte Pracht in Potsdam



Potsdam erhält einen neuen, alten Prachtbau: Der 1945 zerstörte Palast Barberini wird jetzt mit historischer Fassade wiedererrichtet. Damit das Bauwerk seiner Bestimmung als Museum für moderne Kunst perfekt standhält, wird es von unten mit hochdruckfestem Austrotherm XPS® TOP 70 gedämmt.



Die Stadt Potsdam, südwestlich von Berlin, ist als ehemalige Königsresidenz bekannt für ihr historisches Vermächtnis mit zahlreichen Schlössern und Parkanlagen. Nun wird dem Stadtbild ein weiteres Gebäude aus der Zeit der preußischen Regenten hinzugefügt: Der Palast Barberini war ein unter Friedrich II. errichtetes Bürgerhaus – gestaltet nach dem Vorbild des „Palazzo Barberini“ in Rom.

Nun wird fleißig an der Neuauflage des eindrucksvollen Gebäudes gearbeitet – bis 2016 soll der Palast Barberini am Originalschauplatz wieder auferstehen. Dabei spielt hochdruckfestes Austrotherm XPS® eine zwar letztlich nicht sichtbare, aber doch bedeutende Rolle: Austrotherm XPS® TOP 70 in

der Dicke von 12 Zentimeter wird als Dämmung unter der Bodenplatte, die 18 Zentimeter dicke Ausführung desselben Produkts an den Kellerwänden eingesetzt.

XPS hat eine sehr feine, geschlossene Zellstruktur – sie macht das Material so druckstabil, dass es sowohl dem auf ihm lastenden Erddruck als auch dem gesamten Gewicht des Hauses standhält.

„Austrotherm XPS® nimmt so gut wie kein Wasser auf und ist unempfindlich gegenüber Mikroorganismen. So ummantelt geht vom Untergeschoß keine wertvolle Wärme verloren und das Museum Barberini kann viele Jahrzehnte überdauern.“  
Dämmstoffspezialist Rüdiger Brüling.



### Architektur der Könige

Unter Friedrich Wilhelm I. wurden weite Teile der Altstadt von Potsdam erneuert und mit schlichten Fachwerk- oder Massivbauten versehen. Sein Sohn Friedrich II. ließ diese Gebäude ab 1748 nach und nach durch prächtigere Häuser ersetzen; ausschließlich nach seinem Geschmack und oft nach ausländischen Vorbildern: Einen Schwerpunkt bildeten Bauten der italienischen Renaissance und des Manierismus, aber auch englische und französische Pläne wurden für Potsdamer Verhältnisse adaptiert.

Der Palast Barberini entstand 1771 bis 1772 nach Entwürfen von Carl von Gontard; Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er um zwei rückseitige, zum Fluss Havel gerichtete Seitenflügel erweitert und fortan als Stätte des Potsdamer Kultur- und Vereinslebens genutzt. Die Nachschöpfung der italienischen Vorlage galt über ein Jahrhundert hinweg als einer der beeindruckendsten bürgerlichen Prachtbauten Potsdams.

### Zerstörung durch Bomben

In der Nacht vom 14. auf den 15. April 1945 zerstörte ein Luftangriff der britischen Royal Air Force große Teile der Potsdamer Innenstadt. Auch der Palast Barberini wurde schwer getroffen und brannte aus. Aufgrund der gravierenden Schäden entschied man sich gegen einen Wiederaufbau; die Ruine wurde 1948 abgerissen.

Die leere Fläche diente als Grünanlage und Parkplatz; bis 2006 befand sich hier auch die Spielstätte eines Potsdamer Theaters.

Die Initiative, den Palast Barberini wieder aufzubauen, ging vom Unternehmer Abris Lebach aus; mit der Hasso Plattner Förderstiftung wurde ein dauerhafter Eigentümer und Finanzier für das ambitionierte Vorhaben gefunden – man hatte die Chance erkannt, durch ein historisches Bauwerk das Stadtzentrum noch attraktiver zu gestalten. Als Architekt für die besondere Bauaufgabe konnte Thomas Albrecht gewonnen werden, ein Experte aus dem mit Museen bestens vertrauten Büro Hilmer & Sattler und Albrecht.

### Zukunft mit moderner Kunst

Die Werke moderner Künstler sollen nach der geplanten Fertigstellung 2016 in das neue Museum Barberini einziehen: Es gibt der Kunstsammlung Hasso Plattners von Malern aus der ehemaligen DDR ein eigenes Domizil. Daneben werden wechselnde internationale Ausstellungen die Potsdamer Kunstwelt bereichern; auch ein museumspädagogisches Konzept für Kinder und Jugendliche ist vorgesehen. Eine nachhaltige Förderung soll dafür Sorge tragen, dass das Museum Barberini für Bürger und Besucher der Stadt Potsdam dauerhaft öffentlich zugänglich bleibt.

### Projektdaten

#### Museum Barberini Potsdam (D)

##### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 70 120 mm, 6.700 m<sup>2</sup>
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 70 180 mm, 900 m<sup>2</sup>

##### Bauherr:

Museum Barberini gGmbH, Potsdam

##### Ausführung:

ARGE Rohbau Barberini, Potsdam

##### Architekt:

Hilmer & Sattler und Albrecht, Berlin

##### Bauzeit: 2014 – 2016

Austrotherm-Betreuer: Kay Wilke



# Die Wahl des Architekten

Die schlanke Austrotherm Resolution® erlaubte es den Planern eines Neubaus bei St. Pölten, ihren Gestaltungswillen ohne Kompromisse umzusetzen.

## Projektdaten

### „Haus F“ bei St. Pölten (A)

#### Fertigstellung:

Ende November 2014

#### Architekten:

Bauer Fröhlich ZT GmbH, Wien  
www.bauerfroehlich.com

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm Resolution®  
Fassade 120 mm

Bauzeit: 2014

Als zeitgenössische Neuinterpretation eines ortstypischen Dreikanthofes präsentiert sich das „Haus F“ bei St. Pölten. Lage und Orientierung des Gebäudes prägen die Gliederung der Fassade: Betonoberflächen wechseln sich ab mit großzügigen Glasflächen. Beton, hier als vorherrschender Werkstoff gewählt, zeichnet sich nicht nur durch ästhetische Qualitäten aus; er bietet zudem spezielle bauphysikalische Eigenschaften, die das Wohngefühl verbessern. Und um Wohnlichkeit und Energiebilanz perfekt zu machen, ohne Platz einzubüßen, erhielten eine Seite der

Fassade sowie die Untersicht eine schlanke Wärmedämmung – mit Austrotherm Resolution®. Warum er gerade diesem Produkt den Vorzug gab, erklärt Architekt DI Markus Bauer so: „Für uns gab der schlanke Dämmstoff die Möglichkeit, den architektonischen Gestaltungswillen kompromisslos umzusetzen. Damit konnte die Aufbauhöhe der Wand- und Deckenelemente reduziert werden, ohne dass man Abstriche in der Gesamtenergiekennzahl machen musste. Und der Bauherr bekam die Mehrhöhe beziehungsweise Mehrfläche, die er sich gewünscht hatte.“

# Balkon mit Dämmfunktion

Bei einem Wohnhaus in Spittal an der Drau sollte der bestehende Balkon zur Wohnzimmerdecke umfunktioniert werden – das gelang unter kräftiger Mithilfe von Austrotherm Resolution®.

## Projektdaten

### Umbau mit Austrotherm Resolution®, Spittal a. d. Drau (A)

#### Lieferant:

LIVE-Dach, Velden

#### Verarbeiter:

Fa. Striedner, Möllbrücke

#### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm Resolution®  
Flachdach 120 mm
- ▶ Austrotherm EPS® Gefälledach

Bauzeit: 2014

Im diesjährigen Spätsommer wurde ein Haus im kärntnerischen Spittal auf den erhöhten Platzbedarf im Winter vorbereitet: Das Wohnzimmer sollte vergrößert werden, der Raum unter dem Balkon im Obergeschoß bot sich dafür an. Was man zuallererst dafür brauchte, war eine hochwertige Dämmung. Als Decke des neu geschaffenen Raumes musste die Balkonplatte fungieren. Zugleich sollte oberhalb nichts an Höhe verlorengehen – insbesondere auch deshalb, weil man sonst massive Probleme mit der Balkontür bekommen hätte. Die Dämmung sollte mit einem sehr guten Dämmwert überzeugen. So fiel die

Wahl auf Austrotherm Resolution® Flachdach, die in der Stärke von 120 Millimetern auf der Balkonplatte als Wärmedämmung zum Einsatz kam. Damit wurde Höhe gespart, sodass die Balkontür weiterhin einwandfrei ihren Dienst erfüllen kann. Und damit das Wasser rückstandsfrei vom Balkon abfließt, verlegte man darüber noch Austrotherm Gefälledämmplatten.

„Die Austrotherm Resolution® haben wir den Bauherren ans Herz gelegt“, sagt Werner Urschitz vom Dachspezialisten LIVE: „Sie ist ganz klar das beste Produkt für diese Anforderungen.“



# Fachgerechte Sanierung



Die Fassadenprofile auf einer Villa aus den Neunzigern waren nicht fachgerecht verarbeitet worden und machten seit Jahren Probleme. Ein Sanierungsvorschlag mit Austrotherm Gesimseschalen brachte endlich dauerhaften Erfolg.

Das stattliche Einfamilienhaus im Bezirk Wiener Neustadt war in den neunziger Jahren gebaut worden. Doch die Fassade, die man so liebevoll geplant hatte, machte den Bewohnern bald weniger Freude: Die Fassadenprofile waren nicht fachgerecht angebracht, dadurch hatte der Stoßbereich Risse bekommen. Das Ergebnis: Die schmückenden Elemente hielten nicht oder zeigten Risse.

Über Jahre hinweg bemühte sich der Hausherr um eine Lösung, doch ohne Erfolg. Alle Sanierungsversuche scheiterten – nach ein, zwei Jahren waren die gefürchteten Risse wieder da.

## Saubere Lösung

„Gemeinsam mit dem Verarbeiter haben wir für den Bauherrn einen Sanierungsvorschlag mit Gesimseschalen erstellt“, erklärt Robert Huber, Experte für Fassadenprofile bei Austrotherm®: „Diese Schalen überdecken die kaputten Fassadenprofile. Zusätzlich haben wir empfohlen, die rissigen Stöße mit Austrotherm PU-Stoßfugenkleber zu verpressen.“ Zuerst wurden die

alten Gesimse, die sich gelöst hatten, mechanisch verankert. Dann wurde die Austrotherm Gesimseschale mit 15 Millimetern Stärke darübergeklebt und auf diese Weise der Stoß richtig ausgeführt.

Spenglerarbeiten waren nicht nötig, denn die Verblechung konnte bleiben. Auch an der Holzkonstruktion musste nichts geändert werden. Die Fassade wurde nicht verschmutzt, und es gab nichts herunterzureißen – lediglich das Profil musste schlussendlich gestrichen werden.

Von der Lösung überzeugt ist auch Walter Krall, Geschäftsführer des verarbeitenden Unternehmens WK Fassaden Bau: „Auch der Bauherr war sehr zufrieden mit diesem Verfahren, weil dadurch alles flott gegangen ist und die Kosten-Nutzen-Rechnung gestimmt hat. Für Hausbesitzer mit solchen Problemen ist das eine gute Möglichkeit – praktisch jede Form von Gesimse lässt sich mit einer Austrotherm Gesimseschale dauerhaft sanieren.“ Und die Villa in Niederösterreich gibt ihm Recht: Ihre Fassade hält nun bereits seit April 2012.

## Projektdaten

### Sanierung einer Villa in Walpersdorf (A)

#### Bauzeit:

April 2012

#### Verarbeiter:

WK Fassaden Bau, Oberwaltersdorf

#### Austrotherm Berater:

Robert Huber, Spartenleiter  
Austrotherm Fassadenprofile

#### Verwendete Produkte:

► Austrotherm Gesimseschale FGXDQP (Sonderanfertigung)

## Sanierung mit Austrotherm Gesimseschalen





# Das Detail im Design

Ein Bauprojekt in Bratislava sollte einen außergewöhnlichen Look bekommen – doch dann erwies sich das ursprünglich geplante Material als ungeeignet für die vorgesehene Fassadenlösung. Dank der Nutprofile von Austrotherm® wurden die Pläne des Investors dennoch verwirklicht.

## Projektdaten

### Wohnprojekt „Novy hāj“ Bratislava (SK)

**Bauherr und Planer:**  
ITB

**Generalunternehmer und  
Verarbeiter:**  
Me&Co a.s., Bratislava

**Bauzeit:**  
2013/2014

**Austrotherm-Betreuer:**  
Robert Huber,  
Spartenleiter Fassadenprofile

**Verwendete Produkte:**  
▶ Austrotherm Nutprofile X, T  
in Dämmstoffdicke  
(gesamt 154 lfm.)

Der Stadtteil Petržalka liegt in unmittelbarer Nähe zur österreichischen Grenze mit ihren Übergängen Berg und Kittsee. Es ist das Gebiet mit der höchsten Bevölkerungsdichte in der Slowakei. Entsprechend rege gestaltet sich die Bautätigkeit – eines der in jüngster Zeit entstandenen Wohnprojekte ist „Novy hāj“, ein Gebäudeensemble mit spektakulärer Fassade.

Die zwei zehnstöckigen Wohnhäuser sind im Erdgeschoß durch Geschäftsräume verbunden. Im Vergleich zu anderen ist das Projekt ein eher kleineres – es hat lediglich 72 Wohnungen, 35 im einen, 37 im anderen Haus. Was die optische Wirkung betrifft, spielt „Novy hāj“ jedoch eindeutig in der ersten Liga.

### Planer in Verlegenheit

Das Gesamtdesign der beiden Häuser ist schlicht, mit ausgeprägten architektonischen Elementen. Unterstützt wird diese Anmutung von der außergewöhnlichen Fassadengestaltung im Erdgeschoß: Der Investor – gleichzeitig das planende Architektenbüro – wünschte sich einen Kassetten-Look und hatte dafür Alu-Elemente vorgesehen. Das Produkt, das man dafür ausgesucht hatte, wies jedoch nicht die erforderliche Brandschutzklasse auf – es konnte daher nicht eingesetzt werden. Die Planer waren in Verlegenheit geraten, doch glücklicherweise wusste der Verarbeiter die Lösung: „Wir haben

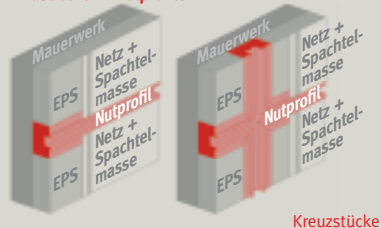
daraufhin ein System mit Austrotherm Nutprofilen ausgearbeitet“, erklärt Tomas Pull vom Generalunternehmer Me&Co: „Damit wurde der spezielle Look, den der Investor haben wollte, doch noch verwirklicht.“

Hinter der modernen Gestaltung auf 6.000 Quadratmetern Fassade verbirgt sich nun ein Baumit Wärmedämmverbundsystem. Für den Kassetten-Look im unteren Bereich sorgen die bewährten Nutprofile – ein Produkt, das an der Fassade seine vielfältigen Stärken ausspielt: Austrotherm Nutprofile ermöglichen beliebige architektonische Fassadengestaltungen, eine mechanische Verankerung ist dabei nicht erforderlich. Die beschichteten Profile sind genau, leicht zu verarbeiten und vor allem normgerecht. Die Bauherren mussten somit keine Abstriche im Design machen und profitieren zusätzlich von der Sicherheit und Präzision eines hochwertigen Produkts.

### Modernes Wohnen in „Petersilien“

Der slowakische Name „Petržalka“ stammt vom Anfang des 20. Jahrhunderts; abgeleitet ist er vom Wort petržal, deutsch Petersilie – die Bezeichnung des Stadtteils lässt sich also etwa mit „Petersilien“ übersetzen. Hintergrund: Die dortigen Gartenkolonien versorgten damals die Stadt Bratislava mit Gemüse.

### Austrotherm Nutprofile







# Keine Debatte

Im ungarischen Parlament wurde sicher schon vieles erörtert. Dass fürs neue Besucherzentrum das zuverlässigste Dämmprodukt verwendet werden sollte, stand jedoch außer Frage – schließlich ist hier extreme Belastbarkeit gefordert.

Es ist das drittgrößte und auf jeden Fall eines der schönsten Parlamentsgebäude der Welt – immerhin gehört es zum Donaupanorama, das seinerseits zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Ein Besuch des Parlaments in Budapest ist aber nicht allein wegen der monumentalen Architektur einzigartig, sondern auch aufgrund der legendären Führungen. Doch bisher mussten sich Touristen dafür bei jedem Wetter auf dem Vorplatz anstellen. Seit diesem Sommer erwartet sie nun ein eigenes Besucherzentrum, das den historischen Kossuth-Lajos-Platz, Parlament und Donauufer unterirdisch verbindet; eine neue Tiefgarage löst das Parkproblem.

## Dämmqualität in feuchter Umgebung

Im Jahr 1880 gewann der Architekt Imre Steindl die Ausschreibung für den Bau des ungarischen Parlaments mit seinem Modell im gotischen Stil. Nachdem das Parlament im Jahr 1987 zum Teil des UNESCO-Weltkulturerbes erklärt wurde, begann eine Großrestauration des ungarischen Wahrzeichens. In der letzten Phase wurde beschlossen, auch den umliegenden Kossuth-Platz zu erneuern – ein historischer Schauplatz, der bedeutende Demonstrationen der ungarischen Geschichte gesehen hat.

Direkt am Donauufer, auf der nördlichen Seite des Platzes, wurde das Besucherzentrum gebaut; seine Glasfenster bieten eine reizvolle Aussicht auf die Donau. Das Gebäude wurde unter anderem mit Austrotherm XPS® TOP 70 gedämmt. Dieser Dämmstoff punktet mit extremer Belastbarkeit – er kann seine ausgezeichnete Dämmfähigkeit und seine vorbildlichen mechanischen Eigenschaften sogar in einer feuchten Umgebung dauerhaft bewahren. Das neue Besucherzentrum besitzt einen direkten Übergang zum Parlamentsgebäude, es ist durch Treppe und Lift mit dem Kossuth-Platz verbunden und hat einen weiteren Eingang vom oberen Kai.

## Sicherheit gegen Hochwasser

Die anschließende Tiefgarage bietet Platz für 592 Autos, 10 Motorräder und 30 Fahrräder. Über ihrer obersten Geschoßdecke wurde etwa 3,6 Meter hoch Erde aufgefüllt, um überirdische Grünflächen anzulegen. Die besonderen Herausforderungen für die Konstrukteure: den Eingang zum Kai gegen Hochwasser zu sichern und das Tragwerk für die Statue auf dem Kossuth-Platz zu bauen – sie wiegt immerhin 1.300 Tonnen.



### Projektdaten

#### Besucherzentrum des Ungarischen Parlaments, Budapest (HU)

##### Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 50 bis 160 mm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP 70 SF, 160 mm

##### Auftraggeber:

Amt des Parlaments  
in Budapest

##### Generalplaner:

Középülettervez Zrt. (KÖTI)

##### Planungsmanager:

Tima Zoltán, mit dem Ypl-Preis  
ausgezeichneter Architekt

##### Verarbeiter:

Tectum Kft., Budapest

##### Bauzeit:

2013–2014

# Ägypten im Burgenland



Ein Künstler aus Leoben fertigte das Bühnenbild für die „Aida“ im Römersteinbruch St. Margarethen – aus 450 Kubikmetern Austrotherm EPS®.

## Zuschnitte nach Maß

**Austrotherm® bietet nicht nur vorgefertigte Produkte: Aus Austrotherm EPS®, XPS® und Resolution® entsteht auf Wunsch auch Maßgeschneidertes für Industrie, Verpackung und Kreativbereich.**

Alle Zuschnitte kommen aus dem Werk Pinkafeld, wo modernste Anlagen höchste Qualität und Genauigkeit garantieren. Die Zuschnitte werden exakt nach individuellen Maßzeichnungen angefertigt und bieten je nach Anforderung verschiedene Materialqualitäten, etwa wenn höhere Druckfestigkeit gebraucht wird.

Ein eigenes Team ist speziell mit den maßgeschneiderten Zuschnitten befasst – so kann Austrotherm® bei kurzfristigen Änderungen sehr flexibel reagieren und schnelle, termingerechte Lieferungen sicherstellen. Neu im Team seit März ist Marco Lipp als Verkaufsberater; er sorgt bei den Industriekunden vor Ort für individuelle Lösungen.

Die Sphinx, Tutenchamun, Anubis und Ramses versammelten sich diesen Sommer im Römersteinbruch in St. Margarethen: Anlass war die Inszenierung von „Aida“, der Oper von Giuseppe Verdi, durch Regisseur Robert Dornhelm. Die imposanten Kulissen lieferte der Künstler Clemens Neugebauer aus Leoben.

Acht Leute waren dafür fünfeinhalb Monate lang an der Arbeit: Von Dezember 2013 bis Mitte Mai wurden 450 Kubikmeter Austrotherm EPS® W20 verarbeitet, Neugebauer hatte dafür eine ehemalige Fabrikhalle als Atelier angemietet. In elf Sattelschleppern wurden die Teile dann von Leoben ins Burgenland gebracht; für den Zusammenbau musste eine weitere Halle angemietet werden. Kein Wunder, wenn man sich die Dimensionen vergegenwärtigt: allein vier Stück vom acht Meter hohen Ramses, dazu zwei Anubis-Figuren mit sechs und ein Tutenchamun mit ebenfalls acht Metern Höhe.

### Sphinx in Einzelteilen

Ganze 22 Meter hoch ist die Sphinx, und damit die bei Weitem größte Figur, die Neugebauer gefertigt hat. Allein hierfür verarbeitete man rund 200 Kubikmeter Austrotherm EPS®. „Die Sphinx

besteht aus 900 Einzelteilen, die mit einem Roboter aus dem Material herausgefästä wurden“, erklärt Neugebauer. Dann wurden die Teile zu 50 größeren Stücken verklebt, wie sie noch auf einem Lkw zu transportieren waren, und vor Ort auf eine Holzkonstruktion montiert.

Obwohl EPS wetterfest ist und einiges aushält, musste man es doch gegen gewisse Angreifer schützen, erzählt Neugebauer: „Die Krähen im Römersteinbruch hätten innerhalb weniger Stunden Höhlen hineingehackt.“ Deshalb wurden die Figuren nicht nur bemalt, sondern auch verputzt.

### Roboter als Gehilfe

Bildhauer Clemens Neugebauer ist Experte für Großskulpturen aller Art. Gemeinsam mit seinen Söhnen Jacob und Elias hat der in Leoben beheimatete Künstler eine neue Art des Skulpturenbaus entwickelt – mit Hilfe eines Industrieroboters, der normalerweise Autos zusammenbaut.

# Trial Kids Cup

Motorsport für die Kleinen, unterstützt von Austrotherm®.

Der Steinbruch Dürnbach im Bezirk Wiener Neustadt war am 11. Oktober Schauplatz des diesjährigen Finales im „Trial Kids Cup“. Am Start standen 38 Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren in fünf Altersgruppen, alle voll motiviert, bei der hohen Schule des Motorradfahrens ihr Bestes zu geben. Aus ganz Österreich waren die jungen Teilnehmer dafür angereist. Austrotherm® unterstützt den Trial Kids Cup schon seit vielen Jahren. Der

Trialsport ist die Basis des Motorradfahrens – er konfrontiert die Fahrer mit den extremsten Situationen, die seinem aktuellen Können entsprechen. Trialfahren trainiert die Kondition, die Reaktionsfähigkeit, das Gleichgewichtsgefühl, die Selbstbeherrschung und die Entschlossenheit – alles Eigenschaften, deren Entwicklung Austrotherm® in jungen Menschen gerne fördert.



# Rosa Zelle

Ein stilisiertes Gefängnis aus Austrotherm XPS® regte in Salzburg zum Nachdenken an – und zum Bekritzeln der Wände.

Drei temporäre Kunstwerke in Salzburg entfachten diesen Sommer eine Auseinandersetzung mit Raum, Zeit und Gesellschaft: Die künstlerischen Statements sind die Siegerprojekte eines offenen Ideenwettbewerbs, ausgeschrieben vom Landeskonzert „Kunst am Bau“ des Landes Salzburg. Von den drei zwischen Juni und September sichtbaren Projekten wurde besonders die „Rosa Zelle“ von Bernhard Gwigger heiß diskutiert. Das Material dafür hatte Austrotherm® zu Verfügung gestellt.

## Verborgenes sichtbar machen

Der Künstler Bernhard Gwigger nahm mit seiner abstrahierenden Rekonstruktion einer historischen Gefängniszelle aus rosa Austrotherm XPS® Bezug auf die Justizanstalt nebenan. Er machte öffentlich sichtbar, was sonst hinter Gittern verborgen bleibt. Schüler des Christian-Doppler-Gymnasiums beschrieben die Wände mit den Ergebnissen einer Schreibwerkstatt in der Justizvollzugsanstalt Laufen. Passanten waren eingeladen, die Texte zu kommentieren – eine Gelegenheit zum Dialog.



## Wärme im Dialog

**Eine neue Internet-Plattform will auf Initiative der GPH zu mehr Transparenz in der Diskussion um Wärmedämmung beitragen.**

Zum Thema Wärmedämmung sind viele Mythen und Halbwahrheiten im Umlauf. Eine Initiative der Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum (GPH) geht nun aktiv dagegen an: [www.waerme-im-dialog.at](http://www.waerme-im-dialog.at) „Die neue Plattform soll zu einer Versachlichung der Debatte rund um energieeffiziente Gebäudehüllen beitragen“, sagt Peter Schmid, Vorsitzender des Vorstandes der GPH und Austrotherm Geschäftsführer.



## Personalia



**Janine Hoffmann**  
Fakturierung

Ihre Ausbildung als Bürokauffrau absolvierte Janine Hoffmann bei der DaTess GmbH – jene Gesellschaft, die mit der konzernweiten Abrechnung der Seniorenwohnparcs der deutschen „Marseille Kliniken“ betraut ist. Bis Ende September 2013 blieb die junge Frau als Buchhalterin bei DaTess, bevor sie zu Austrotherm® wechselte. Hier erfüllt sie seit Oktober 2013 verantwortungsvolle Aufgaben wie die Fakturerstellung, Abrechnung der Bonifizierungen und Einkauf aller Rohstoffe, die für die Produktion von Austrotherm XPS® benötigt werden. Einen Ausgleich zu ihrer beruflichen Tätigkeit verschafft sich die 21-jährige beim Schwimmen und beim Lesen.



**Axel Krakuhn**  
Leiter Rechnungswesen,  
Prokurist

Er ist Teil des Führungsteams am neuen Standort Wittenberge: Zum Verantwortungsbereich von Axel Krakuhn gehören das komplette Rechnungs- und Personalwesen, Kostenrechnung und Fakturierung, Monats- und Jahresabschluss, Berichtswesen und Budgetierung. Mit seiner kaufmännischen Ausbildung, gefolgt von einem FH-Studium der Betriebswirtschaft und mit der Erfahrung in mehreren großen deutschen Unternehmen ist Axel Krakuhn bestens dafür qualifiziert. In der Freizeit steht das Reiten auf dem Programm – die beiden eigenen Pferde brauchen schließlich Bewegung.

# Extrastarke Dämmung gegen Druck und Kälte!



## AUSTROTHERM XPS® TOP 70 für höchste Druckbelastungen

- ▶ Extra hochdruckfeste XPS-Dämmung
- ▶ Optimale Dämmung unter der Bodenplatte
- ▶ Beste Wärmedämmung gegen Kälte von unten und Druck von oben

*Erhältlich im Baustoff-Fachhandel!*

[austrotherm.com](http://austrotherm.com)

**AUSTROTHERM**  
Dämmstoffe